



**Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

IDA-Infomail

Nummer 6, Dezember 2010, 11. Jg.

Editorial	S. 1
1 Neues von IDA	S. 2
2 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek	S. 5
3 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 8
4 Aktion, Information	S. 12
5 Literatur	S. 18
6 Seminare, Tagungen	S. 22
Impressum	S. 26

Editorial

Es muss etwas Besonderes vorliegen, wenn die Redakteurin der Infomail ihr gutes Recht in den Wind schreibt und mich auffordert, das Editorial zu verfassen. Und in der Tat liegen gute Gründe vor:

Die erste auf der IDA-Website abrufbare Infomail von Juni 2001 wurde von mir verfasst. Es war meine erste Infomail und mein erstes Editorial für IDA. Es handelt sich also um ein zehnjähriges Jubiläum.

Just im November des gleichen Jahres wurde ich zum Geschäftsführer von IDA bestallt. Auch das ist nun genau zehn Jahre her.

Und schließlich scheidet ich zum Ende dieses Jahres bei IDA aus und wechsle an eine Fachhochschule.

Drei gute Gründe, das Angebot der Redaktion anzunehmen, den Stift zu ergreifen und Ihnen und IDA zu danken.

Mein Wechsel ist der Arbeit bei IDA geschuldet! Nicht aber, weil etwa Langeweile aufkäme in diesem Job, sondern aufgrund der Qualifikationen, die ich mir maßgeblich bei IDA und in Diskussion mit Ihnen – also den Menschen, die wir etwas sperrig die MultiplikatorInnen der Jugend- und Bildungsarbeit nennen – in den letzten Jahren erworben habe. Im Rückblick zeigt sich, dass Forschung und Lehre zwar mein Ziel

gewesen sind, diese mir aber nur gesättigt mit Wirklichkeit interessant erscheinen, also angefüllt mit dem, was gemeinhin als Praxis bezeichnet wird. Nur im Durchgang durch diese ist mir der Sinn von Theorie wieder gewärtig geworden. Die Tätigkeit im Bereich der Jugendarbeit sowie die Beschäftigung mit den Dimensionen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit haben viele fachliche Fragen aufgeworfen, denen ich hoffe, in der Ausbildung künftiger Sozialarbeitender und SozialpädagogInnen konsequenter nachgehen zu können, als mir die vielfältigen Aufgaben in der Geschäftsführung des IDA an Zeit dafür ließen.

Ich danke allen Leserinnen und Lesern für die Treue zur IDA-Infomail und zu IDA. Ich danke den Kolleginnen und Kollegen außerhalb und innerhalb von IDA für die kraftvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Und ich danke dem IDA-Vorstand, der mich in der Zusammenarbeit vergessen ließ, dass Lohnarbeit normalerweise durch Mühsal und Pflicht definiert ist.

Ich wünsche Ihnen allen erholsame freie Tage und einen schönen Übergang ins neue Jahr. Bleiben Sie IDA auch 2011 gewogen.

Stephan Bundschuh

1 Neues von IDA

1.1 IDA informiert

1.1.1 Neuer Vorstand des IDA e. V.

Am 20. November 2010 tagte in Berlin die 21. Delegiertenversammlung des IDA e. V. Auf der Tagesordnung standen die Wahlen zu Vorstand und Revisionskommission, die Nachbesetzung des Beirats und die Festlegung des Arbeitsprogramms des IDA e. V.

Thilo Scholle (JungsozialistInnen in der SPD - JUSOS) wurde als Vorsitzender des IDA e. V. in seinem Amt für weitere 2 Jahre bestätigt.

Als stellvertretende Vorsitzende wurden Tim Ackermann (DGB-Jugend), Sabrina Broszeit (SJD-Die Falken), Benjamin Folkmann (Deutsche Sportjugend) und Yilmaz Kahraman (Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland) gewählt.

Als BeisitzerInnen wählten die Delegierten Henrik Bröckelmann (Junge Union), Susanne Koch (djo-Deutsche Jugend in Europa), Ciğdem Ronaesin (DIDF-Jugend), Verena Schäffer (Grüne Jugend) und Johannes Wolf (Junge Liberale).

Christian Krull (Deutsche Sportjugend), Simone Rüdiger (Deutsches Jugendrotkreuz) und Eike Totter (Bund Deutscher PfadfinderInnen) wurden in die Revisionskommission gewählt.

In den Beirat des IDA e. V. wurde Oliver Kaczmarek (MdB SPD) als Nachfolger von Dr. Lale Akgün berufen.

Die Delegiertenversammlung beschloss die Einrichtung des Kreises der FreundInnen und Fördernden von IDA e. V., kurz FRIDA genannt.

Arbeitsschwerpunkte 2011 sind:

- die Analyse des Web 2.0 in seiner Bedeutung für die Öffentlichkeitsarbeit von IDA;
- das Web 2.0 als Medium rechtsextremistischer Propaganda;
- die Entwicklung von Angeboten in der Diversity-Pädagogik;
- eine Sichtung des aktuellen Stands der Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus;
- die Weiterführung von Projekten, darunter der Vielfalt-Mediathek;
- die Präsenz von IDA beim Deutschen Jugendhilfetag 2011 mit einem Stand;
- die weitere Begleitung der interkulturellen Öffnung der Jugendverbandsarbeit.

Aufgrund einer räumlichen Erweiterung und personeller Veränderungen im Jahr 2010 werden sich Vorstand und Geschäftsstelle im Jahr 2011 in besonderer Weise der Vergegenwärtigung und Neujustierung der fachlichen Ausrichtung von IDA für die kommende Dekade widmen.

1.1.2 Personalwechsel

Nach fast zehn Jahren als Geschäftsführer bei IDA wird Stephan Bundschuh sich ab dem 1.1.2011 neu orientieren. Er nimmt an der Fachhochschule Koblenz die Professur für Kinder- und Jugendhilfe mit dem Schwerpunkt Sozialraumorientierung an. An dieser Stelle möchte sich die Redaktion von Stephan Bundschuh verabschieden und sich für die tolle Zusammenarbeit bedanken. Ab dem 1.1.2011 wird Ansgar Drücker die Geschäftsführung von IDA übernehmen.

1.1.3 Neues Internetportal der Vielfalt-Mediathek!



Unter www.vielfalt-mediathek.de können Interessierte in über 1000 Publikationen zu Themen wie Rechtsextremismus, Migrationsgesellschaft, (Anti-)Rassismus, Antisemitismus, Interkulturelles Lernen etc. stöbern, sie können sich Anregungen für eigene Projekte holen oder Kooperationspartner kennen lernen. Neben der Suchfunktion finden sich Informationen zur Mediathek den Projektpartnern, es gibt einen ausführlichen Hilfebereich und Hinweise auf weitere Materialien. Sämtliche Publikationen können kostenlos ausgeliehen werden.

In der Mediathek finden Sie:

- **Bildungsmaterialien** zu Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus;
- **Berichte** von Maßnahmen gegen Diskriminierung in Arbeitsmarkt und in der Verwaltung;
- **Kurz- und Dokumentarfilme** von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, von Theaterworkshops und lokalen Initiativen gegen Rechtsextremismus;
- **Trainingsordner** und **Praxishandbücher** mit Methoden und Übungen für Fortbildungen, Schule, Ausbildung und außerschulische Jugendarbeit;
- **Verzeichnisse** über Filme und Bildungsmaterialien;
- **Dokumentationen** von Lokalen Aktionsplänen, Beratungsnetzwerken und Modellprojekten
- **Online-Projekte** mit Diskussionsforen, Beratungs- und Vernetzungsmöglichkeiten,

... und vieles mehr.

Die Mediathek bietet Inhaltsbeschreibungen, Kontaktadressen von Projektträgern und einen Verleihservice, der durch den Projektpartner DGB Bildungswerk, Bereich Migration & Qualifizierung sichergestellt wird.

1.2. Veranstaltungen

Themenseminar: Was tun gegen rechts – Ideen für die deutsch-tschechische Jugendarbeit in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus

Termin: 18.-20. Februar 2011

Ort: Sebnitz

Ein erstes Arbeitstreffen zum Thema „Die Rolle der deutsch-tschechischen Jugendarbeit in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus“ haben IDA und Tandem 2010 organisiert, es trafen sich ExpertInnen aus beiden Ländern, um sich darüber auszutauschen, wie in der Jugendarbeit dies- und jenseits der Grenze das Thema behandelt wird. Bei dieser Tagung entstand die Idee zu einem Seminar, um VertreterInnen der Jugendarbeit praktische Informationen für die Arbeit gegen Rassismus und Antisemitismus zu bieten und das Thema in den deutsch-tschechischen Jugendaustausch zu implementieren. Dies soll mit dem Themenseminar „Was tun gegen rechts – Ideen für die deutsch-tschechische Jugendarbeit in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus“ geschehen. Ausgewiesene ExpertInnen werden das Thema aus unterschiedlichen Gesichtspunkten beleuchten sowie Methoden und Materialien vorstellen, außerdem wird es Zeit für Austausch und Diskussionen geben. Ziel ist es, VertreterInnen von Jugendverbänden und Vereinen, die bereits im deutsch-tschechischen Austausch aktiv sind und die Interesse am Thema haben, zu treffen.

Seminarleitung:

Karima Benbrahim (IDA e. V.)
Juliane Niklas (Tandem Regensburg)
Petr Vaněk (Tandem Plzeň)

Tagungsort

Kinder- und Erholungszentrum Sebnitz e. V.
Bergweg 28
01855 Sebnitz
Tel: 03 59 / 71-59 80
www.kiez-sebnitz.de

Teilnahme

Die Teilnahmegebühr beträgt 30,- Euro
(Seminar, Unterkunft und Verpflegung)

Fahrtkosten

70% der Fahrtkosten eines Bahntickets 2. Klasse werden übernommen, sowohl für Bahn- als auch AutofahrerInnen. Die PKW-Nutzung muss bei der Abrechnung begründet werden.

Anreise

Ab Sebnitz Bahnhof wird wir für 15.45 Uhr (Zugankunft 15.42 Uhr) ein Sammeltransport zum Tagungsort organisieren. Bitte geben Sie eine ggf. abweichende Ankunftszeit bei der Anmeldung an.

Anmeldung und weitere Informationen:

Die Anmeldung kann per e-mail, per Post oder Fax an Tandem Regensburg erfolgen.
Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem
Juliane Niklas
Maximilianstr. 7
93047 Regensburg
Tel: 0 99 41 / 5 85 57-19
Fax:0 99 41/ 5 85 57-22
niklas@tandem-org.de
www.tandem-org.de/seite_1145.html

2 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“, „kompetent. für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“ und „XENOS“ sowie ihres Vorläuferprogramms „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ entstanden sind. Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Kurz- und Dokumentarfilme und Musik-CDs können über die Website: www.vielfalt-mediathek.de recherchiert, direkt online bestellt und für 14 Tage ausgeliehen werden. Die Vielfalt-Mediathek ist ein gemeinsames Projekt von IDA und dem DGB Bildungswerk.



Jugendstiftung Baden-Württemberg (Hg.): Projektarbeit 2010/2 kompetent vor Ort. Strategien gegen Rechtsextremismus, Sersheim: 2010, 102 S., Bericht/Dokumentation, Sachinformation, Broschüre

Die Broschüre ist im Rahmen des Beratungsnetzwerkes gegen Rechtsextremismus in Baden Württemberg entstanden und stellt sowohl Beratern als auch Beratungsnehmenden Hintergrundinformationen, Kontaktadressen und Vernetzungsmöglichkeiten bereit.

Sie enthält Reportagen, beispielsweise über Rechtsextremismus unter Mädchen und Frauen oder zu Nationalismus unter Migrantenjugendlichen. Grundlagentexte informieren über Facetten von Rechtsextremismus sowie über das Konzept der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit und es wird von der Beratungsarbeit und von Ausstiegsprozessen berichtet.

Im Praxisteil werden die Handlungsansätze des kompetent-Programms in Baden-Württemberg und das Landesnetzwerk vorgestellt. Es finden sich Erfahrungsberichte aus einzelnen Landkreisen, unter anderem erscheint hier ein Interview mit einem Berater.

Die Broschüre wird abgerundet mit einem ausführlichen Serviceteil, der ein Link- und Literaturverzeichnis enthält und die Kontaktdaten der regionalen Beratungsnetzwerke in Baden-Württemberg auflistet.



LeS MigraS Lesbenberatung Berlin – Ort für Kommunikation, Bildung, Kultur und Information e. V. (Hg.): Versteckt + unSICHTbar oder offen SICHTlich + unübersehbar, Berlin, 2009, 87 S., Bericht/Dokumentation, Broschüre

Im Rahmen des Projektes „Versteckt + unSICHTbar oder offen SICHTlich + unübersehbar?“ wurden rassistische und homophobe Erfahrungen abgeändert, humorvoll, provokativ und aggressiv in Szene gesetzt und mit der Methode des unsichtbaren Theaters sichtbar gemacht. Im öffentlichen Raum wurden die Szenen nachgestellt und die Passantinnen und Passanten vorerst im Glauben gelassen, in dem Moment eine reale Situation zu erleben. Vermeintlich Unbeteiligte wurden dadurch aufgefordert einzugreifen, sich zu verhalten, Stellung zu beziehen. In der Broschüre sind die gespielten Szenen beschrieben und es finden sich Interviews mit den Darstellerinnen und Darstellern, Zuschauerinnen und Zuschauern und anderen am Projekt Beteiligten, die über ihre Eindrücke aus dem Projekt berichten.



FiPP e. V. – Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis (Hg.): Wie Vielfalt Schule machen kann! Erfahrungen mit dem Anti-Bias-Ansatz an Berliner Grundschulen, Berlin, 2010, 52 S., Bericht/Dokumentation, Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe, Broschüre

Kinder in der Entfaltung ihrer Persönlichkeit unterstützen, Schulen als Räume etablieren, in denen Partizipation und Demokratie gelernt wird, ein sensibler Umgang mit Vielfalt und eine kritische Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Diskriminierung; das sind einige der Ziele des Projektes „Starke Kinder machen Schule“, welches in dieser Broschüre vorgestellt wird.

Es werden Hintergründe und Methoden des Projektes erläutert, beispielsweise der Anti-Bias-Ansatz und die Methode Betzavta. des Weiteren wird auf Erfahrungen aus der praktischen Arbeit eingegangen, es werden Lernmaterialien beschrieben und Erfahrungen mit bestimmten Übungen geschildert und reflektiert.



Imedana e. V. Institut für Medien- und Projektarbeit (Hg.): Wenn Mokatassen sprechen. Mit Mausclick gegen Antisemitismus und Ausgrenzung, 2010, Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe, DVD

Im Rahmen des Projektes „Wenn Mokatassen sprechen“ wurden gemeinsam mit Jugendlichen Fragestellungen und Konzepte erarbeitet, mit denen das Thema Antisemitismus jugendgerecht thematisiert werden kann, und es wurde eine multimediale DVD erstellt, die die folgenden Themen behandelt:

- Informationen zu Rassismus
- Maßnahmen und Gesetze, mit denen Jüdinnen und Juden ab 1933 ausgegrenzt wurden, vom Boykott von jüdischen Geschäften bis zum Zwang, den „Judenstern“ zu tragen
- Darstellung der Geschichte des Judentums in Europa in Schulbüchern. Anregung zu kritischem Hinterfragen
- Jüdische Jugendliche berichten aus ihrem Leben in Deutschland heutzutage
- Informationen zum Judentum
- Informationen zu Holocaust und Konzentrationslagern
- Widerstand im Nationalsozialismus
- Orte jüdischer Kultur in Nürnberg
- Rassismus der NationalsozialistInnen
- aktuellen Formen von Antisemitismus

In allen Bereichen gibt es verschiedene Darstellungsformen, wie O-Töne von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen oder Jugendlichen, Zeichnungen und Dokumente, Fotos und natürlich Hintergrundtexte. Vieles lässt sich ausdrücken und es werden Arbeitsanregungen oder weiterführende Fragen gestellt. Durch die multimediale Darstellung lässt sich leicht auswählen, welche Bereiche wann und wie ausführlich bearbeitet werden. Begriffe, die näher erläutert sind, lassen sich zur Erklärung anklicken und finden sich zusätzlich in einem Lexikon wieder.



Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus (MBR) / antifaschistisches pressearchiv und bildungszentrum berlin e. V. (apabiz) (Hg.): Berliner Zustände 2009. Ein Schattenbericht über Rechtsextremismus und Rassismus, Berlin, 2010, 60 S., Bericht/Dokumentation, Broschüre

Der Schwerpunkt des Schattenberichts liegt auf dem Thema Islamfeindlichkeit. Zunächst werden verschiedene Begriffe wie Islamophobie und antimuslimischer Rassismus diskutiert und erläutert und es wird auf die aktuelle Situation in Deutschland eingegangen. Anschließend setzt sich ein Artikel kritisch mit dem Verhältnis „Islamkritik“, Feminismus und Rassismus auseinander. Nach Informationen zu der islamfeindlichen Organisation „Pax Europa“ gibt es eine Zusammenfassung und ein Fazit zu rechtsextremen und rassistischen Übergriffen in Berlin sowie eine Chronik, die antisemitische, rassistische und rechtsextreme Gewalttaten und Vorfälle auflistet. Zwischen den Beiträgen finden sich kurze Comics, die Denkanstöße zu gesellschaftlichen Diskursen geben, sich mit den Gedanken der Artikel auseinandersetzen und aktuelle Debatten beleuchten.

Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen der Bundesprogramme „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ und „XENOS – Integration und Vielfalt“.



3 Aus den Mitgliedsverbänden

aej-Fachtagung über Projekte zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Migrationsgesellschaft

Das Thema der Tagung „jung, vielfältig und engagiert!“ vom 16.-17. März 2011 in Berlin beschäftigt sich mit der Frage der Teilhabe von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher geographischer, sozialer oder kultureller Herkunft und den unterschiedlichen Möglichkeiten und Ressourcen zur Teilhabe an der Jugendarbeit. Dieses zu ändern ist eine der bedeutenden Aufgaben und Herausforderungen für die Kinder- und Jugendarbeit. Vor diesem Hintergrund verstärkt die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. seit 2008 ihre Aktivitäten mit bundesweiten Projekten in den Bereichen Migration und Integration. Diese haben auf der einen Seite die Öffnung bestehender Formen der Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sowie auf der anderen Seite die strukturelle Öffnung der aej für Vereine von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (VJM) zum Ziel. Im Rahmen der Fachtagung werden die Ergebnisse von zwei bundesweiten Netzwerkprojekten der Öffentlichkeit vorgestellt.

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)

Friederike Piderit

Otto-Brenner-Straße 9

30159 Hannover

Tel: 05 11 / 12 15-122

friederike.piderit@evangelische-jugend.de

www.evangelische-jugend.de

BDAJ gewinnt Engagementpreis 2010 - Deutscher Engagementpreis

Das Bündnis für Engagement, ein Zusammenschluss großer gemeinnütziger Dachverbände, verleiht den Deutschen Engagementpreis im Dezember 2010 an den Bund der Alevitischen Jugendlichen e. V.. Der Verein setzt sich nicht nur für die Interessen alevitischer Jugendlicher, sondern auch für interkulturellen und interreligiösen Dialog ein. Ali Dogan, bis vor Kurzem Bundesvorsitzender des BDAJ, engagierte sich erfolgreich für die Öffnung seines Vereins und tritt kontinuierlich für Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen ein. „Mein Ziel war es, stets ein Vorbild für meine jungen Mitmenschen zu sein“, so Ali Dogan. Beim Online-Voting konnte er nahezu 15.000 Stimmen auf sich vereinen und gewinnt somit den Publikumspreis des Deutschen Engagementpreises vor der Bürgerstiftung Rheinviertel und dem Sozialdienst katholischer Frauen.

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ)

Stolbergerstr. 317

50933 Köln

Tel: 02 21 / 9 49 85 60

Fax: 02 21 / 94 98 56 10

info@aaqb.net

www.bdaj.de

Gender Newsletter

Das Tandemprojekt „GENDER-Lotsin“ wird gemeinsam von der Alevitischen Jugend in NRW e. V. und dem Mulkulturellen Forum e. V. durchgeführt. Das Projekt zum Motto „Starke Frauen – starke Vereine“ gibt nun den Gender Newsletter heraus.

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ)

Stolbergerstr. 317

50933 Köln

Tel: 02 21 / 9 49 85 60

Fax: 02 21 / 94 98 56 10

info@aaqb.net

www.aaqb.net/images/stories/NRW/Gender/gender-newsletter-01.pdf

DJR-MultiplikatorInnenschulung

Die Deutsche Jugend aus Russland veranstaltete im Dezember in Kooperation mit IDA e. V. eine MultiplikatorInnenschulung in Frankfurt a. M. zum Thema „Rechtsextremismus und SpätaussiedlerInnen“. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden Themen wie die Selbstethnisierung, aber auch die Gefahren von rechtsextremen und rassistischen Einstellungsmustern diskutiert. Beiträge zur Sinus-Milieu-Studie, zur internationalen Jugendarbeit und die Anerkennung ausländischer Abschlüsse wurden vorgestellt und bezüglich der Stigmatisierung auf struktureller Ebene näher betrachtet.

Infos:

Deutsche Jugend aus Russland e. V.

Landhausstr. 5

70182 Stuttgart

Tel: 07 11 / 2 82 94 80

Fax: 07 11 / 2 82 94 79

djr-bund@t-online.de

www.djr-bund.de

Broschüren der Deutschen Sportjugend zum Thema Integration

Im Rahmen der demographischen Entwicklung in Deutschland ist der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung stetig gestiegen. Von den jungen Menschen unter 25 Jahren hat jede/-r Vierte einen Migrationshintergrund. Bei Kindern unter fünf Jahren ist der Anteil noch höher: Jedes dritte Kind wächst in einer Familie mit Zuwanderungsgeschichte auf. Zur Unterstützung der Mitgliedsorganisationen der Deutschen Sportjugend bei der Auseinandersetzung mit den Themen Integration, interkulturelle Öffnung und Chancengerechtigkeit stellt die dsj eine Bandbreite von Informations- und Arbeitsmaterialien bereit, die auch für andere freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe von Interesse sein können. Sie stehen als Download bereit oder können dort als Broschüre bestellt werden.

Infos:

Deutsche Sportjugend (dsj)

Otto-Fleck-Schneise 12

60528 Frankfurt

Tel: 0 69 / 6 70-00

Fax: 0 69 / 6 70-26 91

info@dsj.de

www.dsj.de/publikationen

Auftaktveranstaltung „Foul von Rechtsaußen“

Die Deutsche Sportjugend veranstaltet am 18. Januar 2011 die Auftaktveranstaltung zur Umsetzung von „Verein(t) gegen Rechtsextremismus - Handlungskonzept von Sport und Politik zur Förderung von Toleranz, Respekt und Achtung der Menschenwürde“ in Berlin. Immer mehr Rechtsextreme unterwandern Sportvereine oder gründen gleich eigene Vereine. Dies zeigt: Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit sind auch für den Sport zum Thema geworden. Die Sportorganisationen leisten zur bundesweiten Bekämpfung dieser Entwicklung bereits ihren Beitrag. Zur Ausgrenzung von Rechtsextremismus aus unserer Gesellschaft müssen Sport und Politik jedoch gemeinsam handeln. Deshalb haben das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Bundesministerium des Innern sowie der Deutsche Fußball-Bund, der Deutsche Olympische Sportbund und die Deutsche Sportjugend gemeinsam ein Handlungskonzept erstellt, um Akteure aus Sport und Politik enger zu vernetzen.

Infos:

Deutsche Sportjugend (dsj)

Dr. Bettina Suthues

Otto-Fleck-Schneise 12

60528 Frankfurt

Tel: 0 69 / 67 00-343

Fax: 0 69 / 6 70-26 91

suthues@dsj.de
www.dsj.de/downloads/Sozial-engagiert/BMI_Flyer_WEB.pdf

DRK Unterrichtsmaterialien „Unsere Vielfalt - Unsere Stärke!“

Das Jugendrotkreuz hat im September eine Unterrichtseinheit zum Thema „Vielfalt in der Schule“ mit dem Titel „Unsere Vielfalt - Unsere Stärke!“ veröffentlicht. Vielfalt prägt die Gesellschaft und damit auch die Schulkultur. Besonders Schulen bergen die große Chance, ein Klima der gegenseitigen Toleranz zu schaffen, indem sie junge Menschen dazu motivieren, sich für Vielfalt und Demokratie einzusetzen. Ziel der Unterrichtseinheit ist daher, bei den SchülerInnen Achtsamkeit für Vielfalt in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld zu entwickeln. Die Unterrichtseinheit enthält Arbeitsmaterialien, Folien und LehrerInneninfos, die für den Unterricht in der Sekundarstufe I konzipiert sind. Teilaspekte können auch in der Sekundarstufe II oder in der außerschulischen Bildungsarbeit behandelt werden.

Infos:

DRK-Generalsekretariat
Carstennstraße 58
12205 Berlin
Tel: 0 30 / 8 54 04-385
Fax: 0 30 / 8 54 04-484

fritzi@drk.de
www.jugendrotkreuz.de/service/materialien

Seminar Neonazi-Szene im Osten

Die DGB-Jugend NRW wird ein Seminar vom 10.-13. Februar 2011 unter dem Titel „Naziszene im Osten – Ein Seminar in Dresden“ durchführen. Vor einigen Jahren bereits stellte Sachsen einen traurigen Rekord auf – als „Hochburg deutscher Neonazis“, wie eine Ausgabe des „Spiegel“ 2006 titelte. Die NPD sitzt im sächsischen Landtag. Bis heute versucht die extreme Rechte jedes Jahr in Dresden aufzumarschieren. Wie ist die Szene organisiert, welche Initiativen gegen Rechts sind erfolgreich? Mit einer Exkursion nach Dresden will die DGB-Jugend das vor Ort erkunden. Auf dem Programm stehen Treffen mit antifaschistischen Initiativen, die Besichtigung der Gedenkstätte Münchener Platz Dresden und der Gedenkstätte Pirna Sonnenstein. Neben der Diskussion um die Umwidmung von Gedenkstätten und die (von der Extremismustheorie beeinflusste) Relativierung des Nationalsozialismus werden wir auch beobachten, ob der „Gedenkmarsch“ dieses Jahr gelingt. Das Seminar beginnt mit einer gemeinsamen Anreise ab Dortmund am Donnerstagvormittag und endet am Sonntagabend. Die Teilnahme ist ab 18 Jahren möglich.

Infos:

DGB-Jugend NRW
Friedrich-Ebert-Straße 34-38
D - 40210 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 36 83-129
Fax: 02 11 / 36 83-229

jugend.bvv@dgb.de
www.dgb-jugend-nrw.de

Partizipation, Integration & Demokratie gestalten – Migranten in Führungspositionen in der Jugendverbandsarbeit

Ein Multiplikatorenseminar des Verbandes der russischsprachigen Jugend in Deutschland – JunOst e.V. fand vom 03.-05. Dezember 2010 zu den Themen „Empowerment im System der Jugendverbandsarbeit“, „Partizipation durch Engagement in Leitungsgremien der MJSO“ und „Einflussmöglichkeiten durch Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit der MJSO“ statt.

Infos:

djo - Deutsche Jugend in Europa,
Landesverband Sachsen-Anhalt
Große Klausstr. 11
06108 Halle/Saale

Tel: 03 45 / 5 48 47 22

Fax: 03 45 / 5 48 47 22

info@djo-sachsen-anhalt.de

www.djo.de

Jugendkonferenz „Migrationshintergrund – Na und?“

Die djo - Deutsche Jugend in Europa, das NinJA-Netzwerk der IkJ Sachsen-Anhalt e. V. und das Landesnetzwerk der Migrantenselbstorganisationen Sachsen-Anhalt veranstalteten vom 17. bis 19. Dezember 2010 eine Jugendkonferenz in Halle. Teilnehmende waren bis zu 25 Jugendliche mit Migrationshintergrund im Alter von 16 bis 25 Jahren. Bei der Konferenz ging es um folgende Fragen: Wie sieht der Alltag in Sachsen-Anhalt von Jugendlichen mit Migrationshintergrund aus? Was sind zurzeit ihre Wünsche und Bedürfnisse? Was soll für sie getan werden? Und was können sie auch selbst tun? Es wurde genügend Raum gegeben, sich mit anderen Jugendlichen auszutauschen, über Erfahrungen und Ideen zu Jugendangeboten zu reden und über eigene Wünsche zu sprechen. Zudem wurden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, um kreativ zu werden oder sich zu engagieren.

Infos:

djo - Deutsche Jugend in Europa,

Landesverband Sachsen-Anhalt

Florin Schmidt

Große Klausstr. 11

06108 Halle/Saale

Tel: 03 45 / 5 48 47 22

Fax: 03 45 / 5 48 47 22

info@djo-sachsen-anhalt.de

www.djo-sachsen-anhalt.de

Jusos Positionspapier „Für eine Integrationsdebatte ohne Rassismus“

Die öffentliche Diskussion um Integration wird teilweise von Vorurteilen und rassistischen Ressentiments geprägt. Die Jusos wollen hin zu einer Debatte darüber, wie alle in diesem Land gemeinsam die Gesellschaft emanzipatorisch, gleichberechtigt und solidarisch gestalten können!

Infos:

Jusos in der SPD

Willy-Brandt-Haus

10911 Berlin

Tel: 0 30 / 2 59 91-366

Fax: 0 30 / 2 59 91-415

www.jusos.de/sites/default/files/nachrichten_files/Aufruf%20Integration.pdf

THW-Jugend Kampagne „tolerant-hilfsbereit-weltoffen“

Die THW-Jugend möchte die Kampagne „tolerant-hilfsbereit-weltoffen“ bekannter machen. Dazu bietet die Bundesgeschäftsstelle vom 25.-27. März und 21.-23. Oktober 2011 zwei Seminare an, in denen am Kampagnenprofil mitgearbeitet werden kann. Bei den Seminaren in der Jugendherberge Bad Hersfeld werden Beispielprojekte und Tipps vorgestellt, wie man die Kampagne in den Jugendgruppen umsetzen kann. Ideen und Vorschläge sind gerne willkommen.

Infos:

THW Jugend

Ruzica Sajic

Provinzialstr. 93

53127 Bonn

Tel: 02 28 / 9 40-13 27

Fax: 02 28 / 9 40-13 30

ruzica.sajic@thw.de

www.thw-jugend.de

4 Aktion, Information

Positionspapier vom Forum Menschenrechte: Änderung des GG Artikel 3 zur Entfernung des Begriffs der „Rasse“

Das Forum Menschenrechte empfiehlt dem Gesetzgeber, den Begriff „Rasse“ aus dem Diskriminierungsverbot in Artikel 3 des Grundgesetzes zu streichen und durch das Verbot „rassistischer Diskriminierung“ zu ersetzen. Ein entsprechendes Positionspapier hat der Koordinationskreis des Forums den Fraktionsvorsitzenden sowie den BundesministerInnen der Justiz und des Innern im November 2010 übersandt. Zur Begründung verweist das Forum auf den wissenschaftlichen Erkenntnisstand seit 1950. Bereits damals hatte die UNESCO festgestellt, dass es biologisch gesehen menschliche „Rassen“ nicht gibt und dass es sich, wenn dennoch von „Rassen“ gesprochen wird, um soziale Konstrukte handelt. Der Erkenntnisstand hat sich in der öffentlichen Wahrnehmung noch nicht hinreichend niedergeschlagen, wie sich in den wieder populär gewordenen Behauptungen über die „Integrationsfähigkeit“ von Menschen türkischer oder arabischer Herkunft zeigt. Mit seiner Initiative will das Forum Menschenrechte Engagement und Prävention gegen Rassismus in Deutschland stärken.

Infos:

Forum Menschenrechte e. V.
Netzwerk deutscher Menschenrechtsorganisationen
Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin
Tel: 0 30 / 42 02 17 71
Fax: 0 30 / 42 02 17 72
kontakt@forum-menschenrechte.de
www.forum-menschenrechte.de

JiVe – Internationale Auswertungs- und Valorisierungstagung

Bei der Auswertungs- und Valorisierungstagung „Gemeinsam. International. Teilhabe junger Menschen ermöglichen“ des Projekts JiVE diskutierten die TeilnehmerInnen daher darüber, wie diese besondere Zielgruppe verstärkt erreicht werden kann. Mit dieser Veranstaltung wurden die Ergebnisse der seit 2008 durchgeführten Modellmaßnahmen in den Bereichen Integration und interkulturelle Öffnung evaluiert und Aspekte einer Weiterentwicklung in den Blick genommen. Die Veranstaltung richtete sich an nationale und internationale Fachkräfte und VertreterInnen von Organisationen, die bei JiVE beteiligt waren und/oder an einer inhaltlichen und strukturellen Weiterentwicklung des Projekts Interesse hatten. Das Projekt „JiVE. Jugendarbeit International – Vielfalt erleben“ hat gezeigt, dass internationale Jugendarbeit die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund fördern kann. Umso wichtiger ist es, mehr Jugendlichen mit Migrationserfahrung die Teilhabe an den Formaten der internationalen Jugendarbeit zu ermöglichen. Geplant ist, dass in der zweiten Auflage von JiVE 2011 bis 2013 die strukturelle Zusammenarbeit der internationalen Jugendarbeit mit der offenen Jugendarbeit der Kommunen und mit den Migrantenselbstorganisationen sowie den Vereinen junger Migranten intensiviert wird.

Infos:

IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V.
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Tel: 02 28 / 95 06-0
Fax: 02 28 / 95 06-199
reinholz@ijab.de
www.ijab.de

Bundesministerin legt Dossier „Familien mit Migrationshintergrund“ vor

Mehr als jede vierte Familie in Deutschland hat heute einen Migrationshintergrund. Nachdem bislang vor allem die Situation der Kinder, Jugendlichen und Frauen untersucht wurde, nimmt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erstmals die gesamte Familie integrationspolitisch in den Blick. Dazu stellt das Ministerium das Dossier „Familien mit Migrationshintergrund: Lebenssituation, Erwerbsbeteiligung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ vor. Grundlage des Dokuments sind Daten aus dem Mikrozensus 2009 und aus dem Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

Infos:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Glinkastraße 24

10117 Berlin

Tel: 0 18 01 / 90 70 50

poststelle@bmfsfj.bund.de

www.bmfsfj.de

Muslimische Gemeinschaften zwischen Recht und Politik

Woran liegt es, dass die staatliche Anerkennung muslimischer Gemeinschaften als gleichberechtigte Religionsgemeinschaften in Deutschland noch auf sich warten lässt? Das Thema wird seit etwa zwanzig Jahren, auch im Rahmen der vom Bundesinnenministerium initiierten Deutschen Islamkonferenz, kontrovers diskutiert – bislang jedoch mit kaum vorzeigbaren Ergebnissen. Das Dossier analysiert die rechtlichen Herausforderungen und religionspolitischen Positionen und zeigt Wege und Übergangslösungen für die baldige Integration muslimischer Gemeinschaften auf.

Infos:

Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Schumannstr. 8

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 2 85 34-0

Fax: 0 30 / 2 85 34-109

info@boell.de

www.migration-boell.de/web/integration/47_2711.asp

Neuer Film des Medienprojekts Wuppertal „Das braune Chamäleon“

Die Erscheinungsform von Rechtsextremen hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Neonazis wie die „Autonomen Nationalisten“ sind auf den ersten Blick kaum zu unterscheiden von den Angehörigen linker Subkulturen. Rechtspopulisten wie die Mitglieder der „Pro-Bewegung“ versuchen, sich bürgernah zu geben. Der Film beschreibt diese Strömungen aus verschiedenen Blickwinkeln: Hans-Peter Killguss vom NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln zeigt Ausprägungen der rechten Szene auf. Matthias Adrian war Funktionär bei der NPD, distanzierte sich aber nach und nach von der rechtsextremen Ideologie. Er berichtet von seinen Erlebnissen als organisierter Neonazi. Andreas ist als 11-Jähriger zu einer Gruppe Rechtsradikaler gestoßen. Er beschreibt, welchen Reiz sie auf ihn ausübte. SchülerInnen und LehrerInnen berichten über den Umgang mit der Thematik Rechtsextremismus an der Schule. Veranstaltungen von „pro NRW“ und den „Autonomen Nationalisten“ sowie Gegenkundgebungen werden dokumentiert. Außerdem behandelt der Film die Frage, welche Möglichkeiten des Widerstandes möglich und sinnvoll sind.

Infos:

Medienprojekt Wuppertal

Hofaue 59

42103 Wuppertal

Tel: 02 02 / 5 63 26 47

Fax: 02 02 / 4 46 86 91

info@medienprojekt-wuppertal.de

www.medienprojekt-wuppertal.de

Aktiv gegen Diskriminierung von Muslimen

Die Antidiskriminierungsarbeit geht in die Moscheen: Mit Fragebögen, Aufklärungsveranstaltungen und Rechtsberatung wird in Berlin die wachsende Diskriminierung von Muslimen zum Thema gemacht. Das Ziel: Mehr Rechtsbewusstsein und die Einrichtung von Antidiskriminierungsbeauftragten in den Berliner Moscheen. Im Sommer startete das „Netzwerk gegen Diskriminierung von Muslimen“. Berlin zieht damit eine Konsequenz aus der Anfang 2010 vorgelegten Studie „Muslims in Europe“ des Londoner Open Society Institute. Befragt wurden damals Kreuzberger Muslime, und erschreckend viele berichteten von Diskriminierungserfahrungen vor allem auf dem Arbeitsmarkt. Eine Empfehlung des Instituts lautete: „Der Berliner Senat sollte die Schaffung eines speziellen Beratungs- und Hilfszentrums für Opfer antimuslimischer Diskriminierung und Rassismus erwägen (...).“ Das „Netzwerk gegen die Diskriminierung von Muslimen“ ist eine Kooperation zwischen dem muslimischen Verein INSSAN und dem ADNB des TBB, dem Antidiskriminierungsnetzwerk des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg.

Infos:

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Oranienstraße 106

10969 Berlin

Tel: 0 30 / 90 28-27 43

Fax: 0 30 / 90 28-20 53

antidiskriminierungsstelle@senias.berlin.de

www.berlin.de/lb/intmiq/presse/archiv/20101208.1000.322307.html

Junge Menschen angemessen fördern heißt Vielfalt wertschätzen – Unterstützung und Anerkennung junger Menschen mit Migrationshintergrund müssen verbessert werden

Der Kooperationsverband Jugendsozialarbeit verlautete in der Pressemitteilung das Integration zwar insgesamt besser verläuft als ihr Ruf – sie erfordert jedoch ein dauerhaftes Engagement seitens der Politik und aller gesellschaftlichen Akteure. Anlässlich des „Internationalen Tages der MigrantInnen“ am 18. Dezember zieht der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit eine gemischte Bilanz: „Wir wollen angesichts der kontroversen, teilweise diskriminierenden öffentlichen Debatten auf eine der Kernfragen hinweisen, die die jungen Menschen wie auch die Fachkräfte in unseren Einrichtungen beschäftigt“, so Walter Würfel, Sprecher des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit. „Wie kann Integration tatsächlich gelingen und welche Rückschlüsse muss die Integrationspolitik daraus ziehen? Aus unserer Sicht sind ein erfolgreicher Schulabschluss und eine Ausbildung die entscheidenden Faktoren für umfassende Teilhabe – hier sind Jugendliche mit Migrationshintergrund weiterhin klar im Nachteil.“

Infos:

Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit

Chausseestraße 128-129

10115 Berlin

Tel: 0 30 / 28 87 89-538

Fax: 0 30 / 28 87 89-55

kooperationsverbund@jugendsozialarbeit.de

www.jugendsozialarbeit.de/media/raw/Pressemitteilung_2010_12_17_Tag_der_Migranten.pdf

Positionspapier „Handlungsfelder für einen Politischen Aktionsplan gegen Rassismus“

Das Netz gegen Rassismus veröffentlicht den am 24. Juni 2010 verabschiedeten Aktionsplan. Das Netz gegen Rassismus ist ein Zusammenschluss von ca. 100 Nichtregierungsorganisationen, die bundesweit bzw. überregional in der Antirassismus- und Migrationsarbeit tätig sind. Gemeinsam ist ihnen das Ziel, gegen Rassismus einzutreten und gleiche Chancen und Rechte für alle Gruppen der Bevölkerung zu schaffen. Im Wissen um die unterschiedlichen Strukturen und Arbeitsschwerpunkte der Organisationen wollen sie Erfahrungen austauschen, sich gegenseitig beraten und informieren sowie die nationale und europäische Politik mitgestalten. Der „Aktionsplan gegen Rassismus“ wurde von Vertreterinnen und Vertretern der im Netz aktiven Organisationen erarbeitet. Er greift wesentliche Forderungen auf, ist aber weder als Grundsatzprogramm zu verstehen, noch berücksichtigt er alle Positionen und Forderungen der einzelnen Organisationen.

Infos:

Netz gegen Rassismus, für gleiche Rechte

Koordinierungsstelle:

c/o DGB-Bundesvorstand

Referat Migrationspolitik

Henriette-Herz-Platz 2

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 2 40 60-342

kontakt@netz-gegen-rassismus.de

www.idaev.de/cms/upload/PDF/Nationaler_Aktionsplan_NgR.pdf

Broschüre „Die NPD – eine Gefahr für soziale Marktwirtschaft, Betriebe und Arbeitsplätze“

Die NPD in Kommunal- und Landesparlamenten ist ein echter Standortnachteil. Die Risiken, die von Fremdenhass, Rassismus und Intoleranz für die Unternehmen und das Gemeinwesen ausgehen, sind nicht zu unterschätzen. In einer gemeinsamen Broschüre unter dem Titel „Die NPD - Eine Gefahr für soziale Marktwirtschaft, Betriebe und Arbeitsplätze in Mecklenburg-Vorpommern“ setzen sich Unternehmensverbände und Gewerkschaften mit demokratiefeindlichen Positionen der rechtsextremen Partei auseinander und warnen vor negativen Auswirkungen für Betriebe und Arbeitsplätze im Land.

Infos:

DGB Bezirk Nord

Besenbinderhof 60

20097 Hamburg

Tel: 0 40 / 28 58-206

Fax: 0 40 / 28 58-230

www.nord.dgb.de

<http://projektgegenpart.org/images/bilder/Newsflash/npd-gefahr-fuer-betriebe.pdf>

3-2-1-Mut! erhält „posthum“ Integrationspreis

Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften erhielt am 12. November 2010 für das Modellprojekt „3-2-1-Mut! – Empowermenttrainings für Jugendliche mit Migrationshintergrund und begleitende Elternworkshops in Sachsen“ im Sächsischen Landtag den vom Sächsischen Ausländerbeauftragten und dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz ausgelobten Sonderpreis für Junge Projekte. Der Preis ist mit 1500,- € dotiert.

Infos:

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V.

Ludolfusstraße 2-4

60487 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 71 37 56-17

Fax: 0 69 / 7 07 50 92

info@verband-binationaler.de

www.verband-binationaler.de

Umfrage zu religiöser Vielfalt in Europa zeigt integrationspolitisch brisante Ergebnisse

Eine kürzlich veröffentlichte Studie des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der Universität Münster belegt eine im Vergleich zu Dänemark, den Niederlanden, Frankreich und Portugal größere Intoleranz der Deutschen gegenüber nichtchristlichen Religionen, vor allem gegenüber dem Islam, aber auch gegenüber Judentum, Buddhismus und Hinduismus. Die Gründe dafür sehen die ForscherInnen darin, dass die meisten Deutschen weniger Kontakte zu nichtchristlichen Gläubigen haben und darin, dass die Konfliktthemen wie Fanatismus, Integrationsprobleme, Stellung der Frau und so weiter in Deutschland weniger offen und ehrlich diskutiert worden seien.

Infos:

Universität Münster

Exzellenzcluster Religion & Politik

Johannisstraße 1-4

48143 Münster
Tel: 02 51 / 83-23342
Fax: 02 51 / 83-23333
religionundpolitik@uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/Religion-und-Politik

Mehr junge Menschen mit Migrationshintergrund in ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Ein Freiwilliges Soziales Jahr ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr, das jungen Menschen ermöglicht, erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln, sich beruflich zu orientieren und anderen Menschen zu helfen. Die Freiwilligen unterstützen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Pflegeheimen für alte Menschen. Sie begleiten Menschen mit Behinderungen und arbeiten in Projekten mit Jugendlichen. Das FSJ bietet die Chance, praktische Erfahrungen zu sammeln, sich zusammen mit anderen jungen Menschen zu engagieren, Kompetenzen zu erweitern und sich weiterzubilden. Im Rahmen einer Projektinitiative des Deutschen Caritasverbandes und von IN VIA Deutschland möchten katholische FSJ-Anbieter mehr junge Menschen mit Migrationshintergrund für einen Freiwilligendienst gewinnen.

Infos:

IN VIA katholischer Verband für Mädchen und Frauensozialarbeit Deutschland e. V.

Dr. Barbara Schramkowski

Karlstraße 40

79104 Freiburg

Tel: 0 76 27 / 58 88 15

Fax: 07 61 / 20 06 38

barbara.schramkowski@caritas.de

www.invia.caritas.de

Gedenken Amadeu Antonio – 20 Jahre nach der Hetzjagd

Vor 20 Jahren wurde Amadeu Antonio Kiowa von einem Mob Neonazis brutal zusammengeschlagen. Am 6. Dezember 1990 erlag er seinen Verletzungen. Anlässlich des traurigen Gedenktages veranstaltete die Amadeu Antonio Stiftung am 25. November 2010 eine Podiumsdiskussion zum Thema „20 Jahre nach der Hetzjagd – Rassismus damals und heute, die Situation der Schwarzen in Eberswalde“ mit Zeitzeugen. Anschließend fand zum Todestag von Amadeu Antonio ein Gedenken an der Erinnerungstafel vor dem ehemaligen Arbeitsgericht mit anschließendem Abendprogramm und Gedenkfeier statt.

Infos:

Amadeu Antonio Stiftung

Linienstr. 139

10115 Berlin

Tel: 0 30 / 24 08 86 10

Fax: 0 30 / 24 08 86 22

info@amadeu-antonio-stiftung.de

www.amadeu-antonio-stiftung.de/todestag-amadeu-antonio/

Dossier „Bis in die dritte Generation? Lebensrealitäten junger MigrantInnen“

Jenseits der aufgeheizten Debatte will sich dieses Dossier der Lebensrealität junger Menschen mit Migrationshintergrund annähern. Es wird gefragt, wie junge Menschen mit Migrationshintergrund im Anschluss an und in Abgrenzung zu den Erfahrungen ihrer Eltern und Großeltern ihr Leben wahrnehmen und gestalten. Wie sehen ihre Zukunftsaussichten auf sozialen Aufstieg, wie wirken sich ihre Erfahrungen von Ausgrenzung in einem aussondernden Bildungssystem oder von Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt auf ihre Handlungsstrategien aus? Und wie kann man sie unterstützen, um ihre Fähigkeiten und Potentiale besser zu fördern?

Infos:

Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Schumannstr. 8

10117 Berlin
Tel: 0 30 / 2 85 34-0
Fax: 0 30 / 2 85 34-109

info@boell.de

www.migration-boell.de/web/integration/47_2679.asp

Vielfalt tut gut – Chorweiler entdeckt seine NS-Geschichte

Ein ganzes Jahr haben sich Bürgerinnen und Bürger, Initiativen, Vereine und Schulen aus Chorweiler im gesamten Stadtbezirk auf Spurensuche begeben. „Vielfalt tut gut“ lautete das Motto des Lokalen Aktionsplans, in dessen Rahmen die Bundesregierung bereits im dritten Jahr die Aufarbeitung der NS-Geschichte in Köln auf der Ebene von Stadtteilen förderte. Koordiniert durch das NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln und in Zusammenarbeit mit der Sozialraumkoordination und der Genossenschaft Fundus haben die beteiligten Einrichtungen die NS Geschichte ihres Bezirks erforscht und Erstaunliches ans Licht gebracht. Zum Ende der Spurensuche luden die Projektträger nun in Kooperation mit dem Bürgerzentrum Chorweiler am 1. Dezember zu einer Abschlussveranstaltung ein, auf der die Ergebnisse der Recherchen präsentiert wurden.

Infos:

NS-Dokumentationszentrum

EL-DE-Haus

Appellhofplatz 23-25

50667 Köln

Tel: 02 21 / 22 12-6332

Fax: 02 21 / 22 12-5512

nsdok@stadt-koeln.de

www.nsdok.de

5 Literatur

Literatur und Materialien ...

... zum Thema Rechtsextremismus

Buchstein, Hubertus/Heinrich, Gudrun: Rechtsextremismus in Ostdeutschland. Demokratie und Rechtsextremismus im ländlichen Raum (Wochenschau Wissenschaft), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2010

Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e. V. (BAJ) (Hg.): Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis, Themenschwerpunkt „Jugendliche und politischer Extremismus“, 55. Jg., 4. Quartal, 4/2010, Berlin 2010

Busch, Christoph (Hg.): Rechtsradikalismus im Internet (Reihe Medienwissenschaften, Bd. 11), Siegen: Universitätsverlag Siegen – universi, 2010

Claus, Robert/Lehnert, Esther/Müller, Yves (Hg.): „Was ein rechter Mann ist ...“ Männlichkeiten im Rechtsextremismus (Texte der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Bd. 68), Berlin: Karl Dietz Verlag, 2010

Engelbrecht, Johanna: Rechtsextremismus bei ostdeutschen Jugendlichen vor und nach der Wende (Res Humanae. Arbeiten für die Pädagogik, Bd. 10), Frankfurt a. M./Berlin/Bern u. a.: Peter Lang GmbH Internationaler Verlag der Wissenschaften, 2008

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin, Projekt „Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus“ (Hg.): Die Mitte in der Krise. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2010, Berlin 2010

Sommer, Bernd: Prekarisierung und Ressentiments. Soziale Unsicherheit und rechtsextreme Einstellungen in Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2010

... zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus

Ahlheim, Klaus: Mut zur Erkenntnis. Über das Subjekt politischer Erwachsenenbildung. Erweiterte Neuauflage (Wochenschau Wissenschaft), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2008

Amadeu Antonio Stiftung (Hg.): „Das hat's bei uns nicht gegeben!“ Antisemitismus in der DDR. Das Buch zur Ausstellung der Amadeu Antonio Stiftung, Berlin 2010

Balibar, Étienne: Der Schauplatz des Anderen. Formen der Gewalt und Grenzen der Zivilität. Aus dem Französischen von Thomas Laugstien, Hamburg: Hamburger Edition HIS Verlagsges. mbH, 2006

Benz, Wolfgang im Auftrag des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin (Hg.): Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart, Bd. 3. Begriffe, Theorien, Ideologien, Berlin: Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, 2009

Brühl, Christian/Meier, Marcus (Hg.): Antisemitismus als Problem in der politischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen (Beiträge und Materialien 2 der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus (ibs) im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln), 2. Auflage, Köln o. J.

Eickhoff, Ilka: Antimuslimischer Rassismus in Deutschland. Theoretische Überlegungen, Berlin: Wissenschaftlicher Verlag Berlin Olaf Gaudig & Klaus-Peter Veit GbR, 2010

Familien- und Sozialverein des Lesben- und Schwulenverbandes in Deutschland (LSVD) e. V. (Hg.): Doppelt diskriminiert oder gut integriert? Lebenssituation von Lesben und Schwulen mit Migrationshintergrund in Deutschland, Köln 2010

Gramelt, Katja: Der Anti-Bias-Ansatz. Zu Konzept und Praxis einer Pädagogik für den Umgang mit (kultureller) Vielfalt, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2010

Himmelman, Gerhard: Demokratie Lernen als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform. Ein Lehr- und Studienbuch (Politik und Bildung, Bd. 22), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2007

Husmann, Jana: Schwarz-Weiß-Symbolik. Dualistische Denktraditionen und die Imagination von „Rasse“. Religion – Wissenschaft – Anthroposophie (GenderCodes. Transkriptionen zwischen Wissen und Geschlecht, Bd. 13), Bielefeld: transcript Verlag, 2010

Oberlechner, Manfred/Hetfleisch, Gerhard (Hg.): Integration, Rassismen und Weltwirtschaftskrise (Sociologica, Bd. 14), Wien: Braumüller Verlag, 2010

Radvan, Heike: Pädagogisches Handeln und Antisemitismus. Eine empirische Studie zu Beobachtungs- und Interventionsformen in der offenen Jugendarbeit, Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt Verlagsbuchhandlung, 2010

Todorov, Tzvetan: Die Angst vor den Barbaren. Kulturelle Vielfalt versus Kampf der Kulturen. Aus dem Französischen von Ilse Utz, Hamburg: Hamburger Edition HIS Verlagsges. mbH, 2010

Wenning, Norbert/Spetsmann-Kunkel, Martin/Winnerling, Susanne (Hg.): Strategien der Ausgrenzung. Exkludierende Effekte staatlicher Politik und alltäglicher Praktiken in Bildung und Gesellschaft, Münster/New York/München/Berlin: Waxmann Verlag, 2010

... zum Thema NS-Vergangenheit

Ahlheim, Klaus/Heyl, Matthias (Hg.): Adorno revisited. Erziehung nach Auschwitz und Erziehung zur Mündigkeit heute (Kritische Beiträge zur Bildungswissenschaft, Bd. 3), Hannover: Offizin-Verlag, 2010

Fritz Bauer Institut (Hg.): Einsicht 04. Bulletin des Fritz Bauer Instituts. Themenschwerpunkt „Holocaust, jüdische Geschichte und Gegenwart. Pädagogische Annäherungen“, 2. Jg., Ausgabe 04, Herbst 2010, Frankfurt a. M. 2010

Kirschbaum, Barbara (Hg.): Der andere Blick und seine Chancen. Jugendliche mit osteuropäischem Migrationshintergrund und die Zeit des Nationalsozialismus (Arbeitsheft 3 des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln), Köln 2008

Wagner, Bernd für das Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e. V. (Hg.): Jahrbuch für Kulturpolitik 2009, Bd. 9. Thema: Erinnerungskulturen und Geschichtspolitik, Essen: Klartext Verlagsgesellschaft mbH, 2009

... zum Thema Zuwanderung und Migration

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Hg.): Bundesweites Integrationsprogramm. Angebote der Integrationsförderung in Deutschland – Empfehlungen zu ihrer Weiterentwicklung (Stand: Juli 2010), Nürnberg 2010

Davani, Fartash: Flucht als Krise und Entscheidungsprozess. Eine rekonstruktive Analyse der Biografien iranischer Frauen mit Flucht-Erfahrungen, Tönning: Der Andere Verlag, 2010

Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik (Hg.): Wirkungen der Zuwanderungen aus den neuen mittel- und osteuropäischen EU-Staaten auf Arbeitsmarkt und Gesamtwirtschaft. Gesprächskreis Migration und Integration (WISO Diskurs. Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik), September 2010, Bonn 2010

Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik (Hg.): Integrationspolitik der Europäischen Union. Gutachten im Auftrag des Gesprächskreises Migration und Integration (WISO Diskurs. Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik), Oktober 2010, Bonn 2010

... zu den Themen Interkulturelles Lernen und interkulturelle Gesellschaft

Buch, Ursula/Debus, Bernward/Sander, Wolfgang im Wochenschau Verlag (Hg.): kursiv. Journal für politische Bildung. Schwerpunkt: National – Global. Veränderte Ansprüche an die politische Bildung, Heft 2/2010, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2010

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Themenheft „Anerkennung, Teilhabe, Integration“, 46-47/2010, 15. November 2010, Bonn 2010

Datta, Asit (Hg.): Zukunft der transkulturellen Bildung – Zukunft der Migration (Bildung in der Weltgesellschaft 4/wissen und praxis 159), Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel Verlag, 2010

Der Beauftragte des Senats von Berlin für Integration und Migration (Hg.): Bilanz des Aktionsprogramms „Vielfalt fördern – Zusammenhalt stärken“ 2008/2009. Eine Handreichung für Praktikerinnen und Praktiker, Berlin 2010

Dollmann, Jörg: Türkischstämmige Kinder am ersten Bildungsübergang. Primäre und sekundäre Herkunftseffekte, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2010

Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik (Hg.): Die Sozialstruktur Deutschlands. Aktuelle Entwicklungen und theoretische Erklärungsmodelle. Gutachten im Auftrag der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung (WISO Diskurs. Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik), November 2010, Bonn 2010

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS) (Hg.): Migration und Soziale Arbeit. Themenheft „Integration und Gleichbehandlung. Strukturen, Umsetzung und Wirksamkeitskontrolle“, 32. Jg., Heft 3/4, Oktober 2010, Weinheim: Juventa Verlag, 2010

Kroth, Isabella: Halbmondwahrheiten. Türkische Männer in Deutschland. Innenansichten einer geschlossenen Gesellschaft, München: Diederichs Verlag, 2010

Krüger-Potratz, Marianne/Neumann, Ursula/Reich, Hans H. (Hg.): Bei Vielfalt Chancengleichheit. Interkulturelle Pädagogik und Durchgängige Sprachbildung, Münster/New York/München/Berlin: Waxmann Verlag, 2010

Löser, Jessica M.: Der Umgang mit kultureller und sprachlicher Vielfalt an Schulen. Ein Vergleich zwischen Kanada, Schweden und Deutschland (Bildung in der Wissenschaft 5/wissen & praxis 160), Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel Verlag, 2010

Open Society Institute, At Home in Europe Project (Hg.): Muslime in Hamburg, New York/London/Budapest 2010

Reetz, Dietrich (Hg.): Islam in Europa: Religiöses Leben heute. Ein Porträt ausgewählter islamischer Gruppen und Institutionen, Münster/New York/München/Berlin: Waxmann Verlag, 2010 R

... zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe

Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland (AKSB) (Hg.): AKSB-Jahrbuch zur katholisch-sozial orientierten politischen Bildung 2011/2012. Position beziehen im 21. Jahrhundert, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2011

Arbeitsgruppe Fachtagungen Jugendhilfe im Deutschen Institut für Urbanistik (Hg.): Das Jugendamt der Zukunft – „Mädchen für alles“ oder „Restjugendamt“? Versuch einer Positionsbestimmung. Dokumentation der Fachtagung am 15. und 16. April 2010 in Berlin (Aktuelle Beiträge zur Kinder- und Jugendhilfe, Bd. 76), Berlin 2010

Betz, Tanja/Gaiser, Wolfgang/Pluto, Liane (Hg.): Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Forschungsergebnisse, Bewertungen, Handlungsmöglichkeiten, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2010

Beutel, Wolfgang/Fauser, Peter (Hg.): Demokratie, Lernqualität und Schulentwicklung (Politik und Bildung, Bd. 52), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2009

FUMA e. V. Fachstelle Gender NRW. Geschlechtergerechtigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe (Hg.): Praxisbericht II. Gender Mainstreaming bei Trägern der Kinder- und Jugendhilfe in NRW, Essen 2010

Gelhaar, Tim: Stress und Coping in der Adoleszenz. Ein Kulturvergleich von Jugendlichen in 10 europäischen Ländern, Marburg: Tectum Verlag, 2010

Juventa Verlag (Hg.): deutsche jugend. Zeitschrift für die Jugendarbeit. Schwerpunkt: Jugendverbände, 58. Jg., H. 12, Dezember 2010, Weinheim: Juventa Verlag, 2010

Kauffmann, Heiko/Riedelsheimer, Albert (Hg.): Kindeswohl oder Ausgrenzung? Flüchtlingskinder in Deutschland nach der Rücknahme der Vorbehalte, Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag, 2010

Oberreuter, Heinrich (Hg.): Standortbestimmung Politische Bildung. Tutzingen Schriften zur politischen Bildung (Politik und Bildung), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2009

Shell Deutschland Holding (Hg.): 6. Shell Jugendstudie. Jugend 2010. Eine pragmatische Generation behauptet sich, Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag, 2010

6 Seminare, Tagungen

Case Management im Migrationsdienst der Caritas

Termin: 10.-12.01.2011

Ort: Fulda

Infos:

Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes e. V.

Verena Ortlieb

Winterstr. 17-19

79104 Freiburg

Tel: 07 61 / 2 00 17 10

Fax: 07 61 / 2 00 17 99

verena.ortlieb@caritas.de

www.caritas-akademien.de

Deutschlands koloniale Matrix

Termin: 11. Januar 2011

Ort: Köln

Infos:

NS-Dokumentationszentrum

EL-DE-Haus

Appellhofplatz 23-25

50667 Köln

Tel: 02 21 / 22 12-6332

Fax: 02 21 / 22 12-5512

nsdok@stadt-koeln.de

www.nsdok.de

Kolloquium Zwischen Ausgrenzung, Vorurteil und Menschenfeindlichkeit

Termin: 12. Januar 2011

Ort: Köln

Infos:

Forschungsstelle für interkulturelle Studien

Universität zu Köln – Humanwissenschaftliche Fakultät

Gronewaldstraße 2

50931 Köln

Tel: 02 21 / 4 70-63 31

Fax: 02 21 / 4 70-73 94

kontakt@fist-koeln.de

www.fist.uni-koeln.de/content/veranstaltungen/kolloquium_wintersemester/index_ger.html

Auftaktveranstaltung „Foul von Rechtsaußen“

Termin: 18. Januar 2011

Ort: Berlin

Infos:

Deutsche Sportjugend (dsj)

Otto-Fleck-Schneise 12

60528 Frankfurt

Tel: 0 69 / 6 70-00

Fax: 0 69 / 6 70-26 91

info@dsj.de

www.dsj.de/downloads/Sozial-engagiert/BMI_Flyer_WEB.pdf

Feindbild Islam und Antisemitismus – ein umstrittener Vergleich

Termin: 21.-23. Januar 2011

Ort: Tutzing

Infos:

Akademie für politische Bildung Tutzing

Renate Heinz

Buchensee 1

82327 Tutzing

Tel: 0 81 58 / 2 56-0

Fax: 0 81 58 / 2 56-14 (51)

R.Heinz@apb-tutzing.de

<http://web.apb-tutzing.de/apb/cms/uploads/Tagungsprogramme/2011/3-2-11-programm.pdf>

Qualifizierungsreihe „Engagement von Migrantinnen und Migranten und die Stärkung von Migrantenorganisationen“

Termin: 21. Januar - 15. Mai 2011

Ort:

Infos:

Projektteam EM+PA RAA Brandenburg

Benzstr. 11/12

14482 Potsdam-Babelsberg

Tel: 03 31 / 7 47 80-0

Fax: 03 31 / 7 47 80 20

s.kanis@raa-brandenburg.de

www.projekt-empa.de

Stadtteilmütter auf den Spuren der Geschichte

Termin: 25. Januar 2011

Ort: Berlin

Infos:

Jüdisches Museum

Birgitta Schmidt

Lindenstraße 9-14

10969 Berlin

Tel: 0 30 / 2 59 93-497

Fax: 0 30 / 2 59 93-330

b.schmidt@jmberlin.de

www.jmberlin.de/main/DE/02-Veranstaltungen/veranstaltungen-2011/2011_01_25_lesung.php

Schindlers Liste im Unterricht

Termin: 25. Januar 2011

Ort: Frankfurt am Main

Infos:

Pädagogisches Zentrum FFM

Dr. Martin Liepach

Seckbacher Gasse 14

60311 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 2 12-4 94 34

Fax: 0 69 / 2 12-3 07 05

www.pz-ffm.de

martin.liepach@stadt-frankfurt.de

Pro Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz – Kontra Rassismus und Ausgrenzung

Termin: 26. Januar 2011

Ort: Berlin

Infos:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Cinstanze Yakar
Hiroshimastr. 17
10785 Berlin
Tel: 0 30 / 2 69 35-73 04
Fax: 0 30 / 2 69 35-92 42
Forum.cy@fes.de
www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf_11/110126_einl.pdf

Berufsbegleitende Fortbildung zur Fachkraft Rechtsextremismus-Prävention

Termin: 28. Januar 2011 - 22. April 2012
Ort: Hattingen
Infos:
DGB Bildungswerk
Ellinor Gaupp
Am Homberg 44-50
45529 Hattingen
Tel: 0 23 24 / 5 08-480
ellinor.gaupp@dgb-bildungswerk.de
www.multiplikatorenbildung.de/multiplikatoren/seminar/611468533

Frischer Wind durch Caritasorganisationen – Interkulturelle und interreligiöse Öffnung

Termin: 02.-03. Februar 2011
Ort: Bergisch Gladbach
Infos:
Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes e. V.
Christine Rautenberg
Winterstr. 17-19
79104 Freiburg
Tel: 07 61 / 2 00 17 11
Fax: 07 61 / 2 00 17 99
Christiane.rautenberg@caritas.de
www.caritas-akademien.de

Vorbereitungstagung zur interkulturellen Woche 2011 „Zusammenhalten – Zukunft gewinnen“

Termin: 04.-05. Februar 2011
Ort: Frankfurt am Main
Infos:
Ökumenischen Vorbereitungsausschuss
zur Interkulturellen Woche
Postfach 16 06 46
60069 Frankfurt am Main
Tel: 0 69 / 23 06 05
Fax: 0 69 / 23 06 50
info@interkulturellewoche.de
www.ekd.de/interkulturellewoche/images/10_11_06_Programm_fuer_Homepage_LV.pdf

Fortbildung über „neonazistischen Strömungen“

Termin: 05. Februar 2011
Ort: Köln
Infos:
DGB Region Köln/Bonn
Abt. Jugend
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln

Tel: 02 21 /50 00 32 11
Fax: 02 21-50 00 32 20
stephan.otten@dgb.de
<http://koeln-bonn.dgb.de>

Betzavta-Training für Demokratie und Toleranz

Termin: 07. Februar - 08. Juni 2011

Ort: Berlin

Infos:

Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

An der Urania 4-10

10787 Berlin

Tel: 0 30 / 90 16-2552

Fax: 0 30 / 90 16-2538

landeszentrale@senbjs.verwalt-berlin.de

www.berlin.de/imperia/md/content/lzpb/veranstaltungen/v34.pdf?start&ts=1290587023&file=v34.pdf

Rechtsextremismus im Netz

Termin: 07.-08. Februar 2011

Ort: Gauting

Infos:

Institut Gauting

Germeringer Str.30

82131 Gauting

Tel: 0 89 / 89 32 33-0

Fax: 0 89 / 89 32 33-77

info@institutgauting.de

www.institutgauting.de/Seminare%2011/Rechts.htm

Fachtagung über Projekte zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Migrationsgesellschaft

Termin: 16.-17. März 2011

Ort: Berlin

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)

Otto-Brenner-Straße 9

30159 Hannover

Friederike Piderit

Tel: 05 11 / 12 15-122

friederike.piderit@evangelische-jugend.de

www.evangelische-jugend.de

Potentiale erkennen – Chancen nutzen

Termin: 23.-25. März 2011

Ort: Osnabrück

Infos:

Bundesinstitut für Berufsbildung

Karola Hörsch

Robert-Schumann-Platz 3

53113 Bonn

Tel: 02 28 /1 07-1203

info@hochschultage-2011.de

www.hochschultage-2011.de/downloads/programmuebersicht_web.pdf

Pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft – TrainerInnen und BeraterInnen Weiterbildung

Termin: März - September 2011 (Anmeldung bis Dezember 2010)

Ort: Stuttgart

Infos:

Paritätisches Jugendwerk Baden-Württemberg e. V.

Hausmannstr. 6

70188 Stuttgart

Tel. 07 11 / 21 55-204

Fax 07 11 / 21 55-214

pjw@paritaet-bw.de

www.pjw-bw.de

Berufsbegleitender Zertifikatskurs 2011: Pädagogik für Vermittlung sozialer Kompetenzen & Gewaltprävention

Termin: 01. April 2011 - 09. Juni 2012

Ort: Berlin

Infos:

Alice Salomon Hochschule Berlin

Horst Goedel

Alice-Salomon-Platz 5

12627 Berlin

Tel: 0 30 / 9 92 45-353

Fax: 0 30 / 9 92 45-245

goedel@ash-berlin.eu

www.ash-berlin.eu/zfwb/

Weiterbildung „Fit für Vielfalt“ – ModeratorIn für religiöse und kulturelle Verständigung

Termin: Juni 2011 - März 2012 (Anmeldung bis zum 31. März 2011)

Ort: Josefstal (Schliersee/ Bayern)

Infos:

Verband für interkulturelle Arbeit e. V.

Michaela Hillmeier und Christiane Lembert

Landwehrstr. 35

80336 München

Tel: 0 89 / 41 90 27 28

Fax: 0 89 / 41 90 27 27

info@fit-fuer-vielfalt.de

www.via-bayern.de/FfV/bilder/ffv_weiterbildung_2011.pdf

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA);

Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69;

Info@IDAeV.de ; www.IDAeV.de; Redaktion: Karima Benbrahim, V.i.S.d.P.: Dr. Stephan Bundschuh.

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952